



Gratulierten zur Eröffnung: Vizebgm. Ingo Reisinger und Bgm. Erwin Eggenreich mit Doris Weileder und Katherine Fermin von Hansaton. WOCHE

Das Thema Hören wurde sichtbarer gemacht

WEIZ. Mit tollen Aktionen lud Hansaton zu seiner Eröffnung am neuen Standort in Weiz. Gibt es doch bis 15. Juli beim Neukauf eines Hörgerätes -20 % sowie -50 % auf Reinigung des Gerätes und Batterien.

War man erst in der Caesargasse etwas versteckt, präsentiert man sich in der Birkfelder Straße 2 in bester Lage. Auf 90 m² erhält man alles rund ums Thema Hören. Empfangen werden die Kunden im barrierefrei

erreichbaren Geschäft von Hörakustik-Meisterin Katherine Fermin. Zudem stehen den Kunden drei Parkplätze direkt vor der Türe zur Verfügung.

Geboten werden nicht nur die neuesten Hörsysteme, sondern z. B. auch Gehörschutz, Schwimmschutz und auch Service auf Geräte, die nicht von Hansaton bezogen wurden.

Bürgermeister Erwin Eggenreich und Vizebgm. Ingo Reisinger gratulierten zur Eröffnung mit einem Geschenk.

Karten und Zuschüsse für slowenisches Festival

In Maribor (Kulturhauptstadt 2012) gibt es jede Menge zu erleben. Egal, ob Sprache oder wie Jugendliche dort Party machen! Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken macht „Panthersie für Europa“ möglich! Finanzielle Zuschüsse für Fahrt- und Übernachtungskosten!

Infos zu Unterkünften, Transport und Festivals. Das Angebot für Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren, Jugendarbeiter und Begleitpersonen. checkit verlost: 2 x zwei Packages (Festivalpass, Tasche, Shirt) für das Rock Otocec Festival (27. Juni bis 1. Juli).

Mail mit Betreff „Rock Otocec“ an info@checkit.at. Infos unter: www.panthersie-fuer-europa.steiermark.at. WERBUNG



Mitmachen und Festival-Packages für das „Rock Otocec“ gewinnen! Foto: checkit

checkit



checkit.tipp

WOCHE

Frostschäden sind sehr massiv

Die Landwirtschaft war bereits zwei Frostwellen ausgesetzt. Die Folge sind massive Schäden.

„Erheblichen Schaden haben die beiden Frostwellen bereits im heimischen Obstbau angerichtet. Nahezu alle Obstbauern sind in unterschiedlichem Ausmaß betroffen“, berichtet Rupert Gsöls, Obmann der Steirischen Erwerbsobstbauern. Der erste Frost überraschte die Obstbauern zur Blütezeit in der Nacht zum Ostermontag, die zweite Frostwelle kam fünf Wochen später in der Nacht vom 17. auf 18. Mai. Dieser ungewöhnliche Spätfrost hat bereits entwickelte Früchte zum Teil stark geschädigt.

Schwerstbetroffene Betriebe brauchen Hilfe. „Während der Frost zu Ostern eher in den südlichen Teilen der Obstbaugebiete große Schäden angerichtet hat,

traf die zweite Frostwelle vor allem die tieferen Lagen im nördlichen Obstbaugelände im Großraum St. Ruprecht, Gschmaier und Puch/Weiz. Dieser Spätfrost hat bereits kleine Äpfel mit einem Durchmesser von 1,2 Zentimetern zerstört. Die Schäden an den Apfelkulturen sind abhängig von der Sorte und der Lage. Das Schadensausmaß quer durch alle steirischen Obstgärten liegt zwischen fünf und 95 Prozent“, rechnet Rupert Gsöls vor. Bei einzelnen Betrieben hat der Frost die Apfelernte fast zur Gänze vernichtet. Das ist besonders bitter und für die Betroffenen existenzbedrohend.

„Weiteres zusätzliches, wirtschaftliches Unheil droht den schwergeschädigten Betrieben, da die Auszahlungspreise für die Ernte 2011 wegen der großen europäischen Apfelmengen nur mittelmäßig sein werden und die Preiserwartung für die Ernte 2012 deutlich höher ist. Das hilft den



Gerhard Pfeifer-Sieber, Produzent und Aufsichtsrat der OPST Obst Partner Steiermark.

ohnehin schon geschädigten Betrieben jedoch nicht maßgeblich, weil ihre Erntemenge 2012 durch den Frost stark dezimiert wurde. Daher gibt es für diese Betriebe auch in der kommenden Erntesaison keine Chance auf eine wirtschaftliche Erholung. Diese schwerstbetroffenen Betriebe sind nun dringend auf unsere Unterstützung und Hilfe angewiesen“, so Gerhard Pfeifer-Sieber, Produzent und Aufsichtsrat der OPST Obst Partner Steiermark GmbH.



Der Frost setzte bereits entwickelten Früchten und Trieben enorm zu. KK



Gratis networkbrunches steiermarkweit für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen. KK

Erweitern Sie Ihr Netzwerk

Die regionalen networkbrunches können eine Initialzündung auf dem Weg zu Ihrem Erfolg werden. Unser Ziel ist es, für Sie einen Erstkontakt mit regionalen Experten aus Wirtschaft, Medien und Politik herzustellen und einen Erfahrungsaustausch möglich zu machen. Sie können auch die Bindung zu Ihrer WK-Regionalstelle als Serviceeinrichtung vertiefen. Eine Basis für weitere Kontakte wird somit gelegt.

„AmPuls 0-3“ ist eine Plattform für GründerInnen und JungunternehmerInnen, getragen von SFG, Gründerservice der WK Steiermark und Gründerland.st.

Termin in Ihrer WK-Regionalstelle:

- 12. 6. – Pöllau bei Hartberg
- 13. 6. – Graz
- 15. 6. – St. Ruprecht/Raab

Anmeldung und Infos:
www.wko.at/stmk/ampuls
Tel.: 0 31 6/601 600.
Die Teilnahme zur Veranstaltung ist kostenlos.

WERBUNG



gruenderland.st



Beübtes Szenario am Wirtschaftsgebäude



Auf Grund der geografischen Lage war ein Zusammenwirken der Einsatzkräfte sehr wichtig. KK

Mehrere hundert Meter Löschleitung mussten Feuerwehrmänner und -frauen bei einem Brand in einem Wirtschaftsgebäude aufbauen. Von der Alarmierung bis zum fertigen Aufbau der Löschleitung dauerte es knapp 40 Minuten.

In der Zwischenzeit wurden die Flammen von Tanklöschwagen aus bekämpft. Das Ganze war ein von HBM Anton Schiffer ausgedachtes und beübtes Szenario, um im Ernstfall die richtigen Schritte setzen zu können.

uptodate 2012

Speziell für Gründer/innen und Jungunternehmer/innen

GRATIS

Themenorientierte Impulsreferate in jeder steirischen Wirtschaftskammer-Regionalstelle.

wko.at/stmk/ampuls

Gründerservice STEIERMARK

WOCHENENDS & BERUFSBEGLEITEND

Von der HAK + Praxis zum **Bachelor** B.A. der Betriebswirtschaft

Herbst 2012: Graz

in 3 Semestern + 1 Bachelorarbeitssemester

www.ingenium.co.at

Ingenium Education 0316 82 18 18

Stolz auf ausgezeichnete Produkte

Obstbauern wurden für ihre Produkte bei Alpe-Adria prämiert.

Kürzlich fand die internationale Alpe-Adria-Verkostung statt, bei der 280 bäuerliche Betriebe aus allen Teilen Österreichs sowie aus Italien, Slowenien und Deutschland an die 1200 Produkte aus den Kategorien Obstweine, Fruchtsäfte, Essige, Brände und Liköre zur Beurteilung durch eine fachmännisch geschulte Jury eingereicht haben. Die Produzenten erhalten für ihr jeweils bestes Ergebnis eine attraktive Glastafel als Betriebsauszeichnung sowie für jedes prämierte Produkt eine Urkunde. Folgende Betriebe aus dem Apfellaud haben mit ihren Produkten bei der Prämierung mitgemacht und gewonnen.

Kategorie Saft und Obstwein
Die Fachschule für OBST-Wirtschaft in Gleisdorf erreichte mit dem BIO-Pfirsichnektar Gold, mit dem BIO-Apfelsaft Silber



Drei der prämierten Obstbauern: V. L.: Otto Klamminger, Franz Pieber, Andreas Planner. KK

und mit dem BIO-Kirschenektar Bronze.

Die Familie Otto und Maria Klamminger aus Puch erreichte zwei Auszeichnungen in Silber mit den Produkten Apfelsaft klar und naturtrüb.

Der Familienbetrieb Andreas Planner aus Puch erreichte mit dem Apfelsaft je eine Auszeichnung in Gold und Silber. Wei-

ters wurde der Apfelmischobst mit Silber und der Apfel-Holundersaft mit Bronze ausgezeichnet.

Der Obstbaubetrieb Wilhelm aus Puch erreichte mit Apfelsaft klar, Marillennektar und Apfelsaft naturtrüb Auszeichnungen in Silber sowie mit Apfelfrizzante Braeburn und Apfelmischobst eine Auszeichnung in Bronze.

Kategorie Edelbrand

Franz Pieber aus Oberfeistritz erreichte mit zwei Bränden (Hauswetschke und McIntosh), welche mehrere Jahre im Eichenfass gelagert wurden, Silber. Mit der Hirschbirne, einer alten Obstsorte, welche die Region auszeichnet, erreichte er Bronze.

Bernhard Berger aus Feistritz erreichte mit fünf Marillenbränden und drei Williamsbränden viermal Auszeichnungen in Silber und viermal in Bronze.